

Andreas Noack
SPD-Fraktion im Landtag Brandenburg | Alter Markt 1 | 14467 Potsdam

An die Vertreter der
öffentlichen Presse

**ANDREAS
NOACK**

Mitglied des Landtages

16. Juni 2025

PRESSEMITTEILUNG

Zahl rechter Angriffe auf Geflüchtete geht im I. Quartal 2025 zurück – rechtsextreme Gewalt bleibt weiter auf hohem Niveau

Andreas Noack (SPD): „Rückgang bei gezielten Angriffen gegen Geflüchtete erkennbar – doch die rechtsextreme Szene bleibt gefährlich aktiv“

Im Land Brandenburg ist die Zahl gezielter Straftaten gegen Geflüchtete, Flüchtlingsunterkünfte und Unterstützerinnen und Unterstützer im ersten Quartal 2025 zurückgegangen. Das geht aus aktuellen Antworten der Landesregierung auf kleine Anfragen des Landtagsabgeordneten Andreas Noack (SPD) hervor.

Demnach wurden im I. Quartal 42 politisch motivierte Straftaten gegen Geflüchtete und ihre Unterkünfte erfasst – im Vorjahreszeitraum waren es noch 87 Fälle, also mehr als doppelt so viele. Auch die Zahl rassistisch motivierter Straftaten sank von 108 im ersten Quartal 2024 auf 84 Fälle im selben Zeitraum 2025.

„Gleichzeitig dürfen wir uns nicht in Sicherheit wiegen: Die Zahlen sind weiterhin zu hoch, und jede einzelne Tat bleibt eine schwere Menschenrechtsverletzung. Zu berücksichtigen sind dabei auch deutlich gesunkene Zahlen an geflüchteten Menschen, welche in Brandenburg aufgenommen werden, sowie der Zeitraum.“ so Andreas Noack.

Besorgniserregend bleibt laut Noack die weiterhin hohe Gesamtzahl rechtsextrem motivierter Straftaten im Land.



**SPRECHER FÜR
KOMMUNALPOLITIK UND
KOMMUNALFINANZEN**

Landtag Brandenburg
Alter Markt 1
14467 Potsdam

fon: 0331 966 1362
mail: andreas.noack
@spd-fraktion.
brandenburg.de

f /SPD-Fraktion Brandenburg

@ /spdfraktionbrandenburg

X /spdfraktionbb



Aus der Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage Nr. 422 geht hervor, dass allein im ersten Quartal 2025 insgesamt 796 Straftaten im Phänomenbereich „Politisch motivierte Kriminalität – rechts“ (PMK-rechts) registriert wurden – darunter 19 Gewaltstraftaten sowie eine terroristische

Straftat.

„Diese Zahlen zeigen, dass die rechte Szene nach wie vor hoch aktiv ist – und dass Hass, Hetze und Gewalt gegen politische Gegner, Minderheiten und Geflüchtete weiterhin zum Repertoire gehören“, warnt Noack. „Der Rückgang bei rassistisch motivierten Taten gegen Geflüchtete darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass das rechtsextreme Bedrohungspotenzial in Brandenburg weiterhin sehr ernst zu nehmen ist.“

Die jüngsten Gewalttaten in Bad Freienwalde zeigen, dass Hass gegen Andersdenkende wieder erschreckende Ausmaße annimmt. Ein Zurück in die 90er Jahre mit Baseballschlägern darf uns nicht nur erschrecken, sondern muss wachrütteln. Wir fordern entschiedenes Handeln gegen Gewalt und Intoleranz, um unsere Gesellschaft zu schützen. Gewalt darf niemals akzeptiert werden.

Noack fordert deshalb ein weiterhin konsequentes Vorgehen gegen rechte Netzwerke und eine langfristige Unterstützung für Aufklärung, Prävention und demokratische Bildung: „Brandenburg muss ein sicherer Ort für alle bleiben – unabhängig von Herkunft, Hautfarbe oder Engagement für Geflüchtete. Dazu gehört auch die klare Abgrenzung gegenüber rechtsextremen Kräften im politischen Raum.“

Dana Bosse
Büroleiterin
Büro Andreas Noack, MdL

